

## ARTIKEL NÖN

### Hoch- und Deutschmeister in Allentsteig

Der September ist nicht nur der Monat, in dem die Hitze des Sommers langsam in die Kühle des Herbstes übergeht. Er ist auch der Monat, in dem der traditionsreiche Wiener Hausverband, das Jägerbataillon Wien 1 Hoch- und Deutschmeister, dessen Geschichte bis in das Jahr 1696 zurückreicht, alle zwei Jahre seine Waffenübungen durchführt.

Nach der Umrüstung aller Milizsoldaten auf den neuen Kampfanzug – der alte kleidete die Soldaten immerhin fast 40 Jahre – führen die über 600 Mann und zwei Frauen auf den Truppenübungsplatz Allentsteig. Nach der Auffrischung bestehenden Wissens sowie der Einschulung auf das neue digitale Funksystem „Conrad“ widmeten sich die Einheiten ihren ureigensten Disziplinen: der Schießausbildung auf allen Waffen des Jägerbataillons – von der Pistole bis hin zur Panzerabwehrwaffe - sowie dem Kampf auf urbanem Gelände. Eine Nachtschießvorführung mit Ausleuchtung durch die schweren Granatwerfer des Bataillons vermittelte den Übungsteilnehmern Einsatz und Wirkung ihrer Waffen. „Das ist ja wie in einem Actionfilm“ meinte einer der Zuschauer beeindruckt.

Die folgende, 24-stündige Gefechtsübung stellte die Infanteristen im urbanen Trainingszentrum Steinbach auf eine harte Probe: Pünktlich zu Übungsbeginn begann es wie aus Kübeln zu schütten, was dem Einsatz und der Motivation der Milizsoldaten aber keinen Abbruch tat. Ein Berufssoldat der Garde, der als Instruktor an der Übung teilnahm, sagte anerkennend: „Heute Nacht habe ich etwas gelernt“.

Nach der Rückverlegung in die Maria Theresien Kaserne fand die Übung im Rahmen des Traditionstages des Militärkommandos Wien, an dem ebenso eine Partnerschaft zwischen dem Jägerbataillon Wien 1 und der HYPO NOE Gruppe unterzeichnet wurde, einen feierlichen Abschluss.

Verfasser: Claus TRIEBENBACHER